

Ein amüsantes Lehrbuch über die Welt des Bauens

Was macht ein Bauinschinör?

Die ersten Meisterwerke der Ingenieurskunst entstehen in der Regel bereits im Sandkasten. Hingebungsvoll werden Sandburgen, Wassergräben oder Tunnelbauten errichtet, bis sie von einem Ignoranten niedergetrampelt werden oder von sich aus zusammenstürzen. Ähnlich ergeht es den schon etwas filigraneren Werken aus bunten Legosteinen und lassen den Nachwuchs verzweifeln. Warum knickt die Brücke immer wieder ein, warum kippt der Turm, warum hält das Dach nicht auf dem hübschen Häuschen? Warum?

Wenn Kinder ihren Eltern mal wieder Löcher in den Bauch fragen, erzählen diese vielleicht ein wenig über Statik, bis der Sprössling ratlos dreinschaut und sie selbst unsicher werden, ob das wirklich alles so stimmt. Spätestens an diesem Punkt sollte man Heinz Günter Schmidt zu Rate ziehen. Schmidt ist promovierter Bauingenieur, befindet sich nun nach eigenem Bekunden im „Un-Ruhestand“ und hat viel Zeit, um die Fragen seiner Enkelkinder zu beantworten, was denn ein Bauingenieur eigentlich macht, ein Beruf, der für Kinder schon schwierig auszusprechen, aber noch schwerer zu verstehen ist. Und darum hat er für seine Enkel, aber auch für alle

technisch interessierten Kinder (und Erwachsene) ein bemerkenswertes Buch geschrieben.

Opa, was macht ein Bauschinör? heißt es und es ist deshalb bemerkenswert, weil Schmidt es schafft, trockene und komplexe Sachverhalte so lebendig darzustellen, dass man nach der Lektüre seines Buchs so sperrige Begriffe wie Widerlager, Ankerkopf, Bewehrungsseisen und Zementmilch wie selbstverständlich in den eigenen Wortschatz übernimmt.

Verständlich für Kinder

Die Geschichte, die Schmidt in seinem Buch erzählt, ist einfach: Eine alte Brücke ist baufällig geworden und muss durch eine neue ersetzt werden. Was von der Bodenuntersuchung und Baustellen-einrichtung bis zur Konstruktion der neuen und dem Abbau der alten Brücke geschieht, hat er in einem Bautagebuch dokumentiert. Zunächst handschriftlich, denn Schmidt mag keine Computer, nun aber, der besseren Lesbarkeit wegen und damit viele Menschen von seiner Erfahrung profitieren können, in gedruckter Form.

Unterstützt von vielen Fotos und originellen Skizzen werden in 13 Kapiteln alle nur denkbaren Fragen rund ums Bauen beantwortet. Humor, Fantasie und Vergleiche aus dem Alltag sind dabei Schmidts Lehrmittel, und auf einmal ist Statik kein Mysterium mehr und das scheinbare Durcheinander auf Baustellen, das Kinder so fasziniert, ordnet sich zu einem verständlichen Ablauf – verständlich für Kinder, aber auch interessant für erwachsene Laien und amüsant für „alte Hasen“ vom Fach.

Interesse für Technik zu wecken und zugleich naturwissenschaftliche Grundlagen kinderleicht zu vermitteln, ist dem „Bauschinör“ Schmidt hervorragend gelungen. Wahrscheinlich wird der Nachwuchs nun im Sandkasten über Löffelbagger und Spannbeton fachsimpeln, bauen aber wird er wohl – vorerst – weiterhin mit Schaufel und Sand.

> MONIKA JUDÄ



H. G. Schmidt,
Opa, was macht
ein Bauschinör?
Ernst & Sohn, Ber-
lin, 126 Seiten,
19,90 Euro.

ISBN 978-3-433-02946-6